

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 222.

Donnerstag den 21. September

1876.

Königliche Schauspiele.

Anmeldungen zu dem am 5. October c. beginnenden Abonnement 1876/77 werden bis zum 25. September c. täglich in den Vermittlungsstunden von 10—12 Uhr in dem Theater-Bureau entgegenommen.

Wiesbaden, den 16. September 1876.

Intendantur des Königlichen Theaters.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. Ms. Vormittags 10 Uhr wollen die Wittwe Eben des Pflasterers Georg David Birk von hier zwei schwere Zugpferde, 1 vollständigen ein- und 1 desgl. zweisännigen Bogen, 1 Schnepf- und 6 Stohlarren, 1 Pfug, 1 Egge und beschiedenes Pferdegeschirr c. in dem Hause Bleichstraße 19 gegen Bezahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, den 18. September 1876.

Im Auftrage:

Hartklang, Bürgermeister-Sekretär.

Bekanntmachung.

Dienstag den 26. September 1. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlaß der verstorbenen Heinrich Seel Schleute von hier gehörigen Mobilien, bestehend in Haus- und Küchengeräthen, Kleidungsstückchen, Weißzeug, Bettwir c., in dem Hause Saalgasse 6 dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. September 1876.

J. A.:

Spijz, Bürgerm.-Sekretär.

Donnerstag den 28. September c. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen Artillerie-Kasernenhofe unbrauchbare Geschirrküsse verkauft.

435

Curhaus zu Wiesbaden.

Fest-Programm der städtischen Cur-Direction: General-Versammlung der Deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereine vom 25. bis 28. September 1876.

Montag den 25. September Abends 7 Uhr: Doppel-Concert im Curgarten, ausgeführt von dem städtischen Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner und dem Trompeter-Corps der 2. Abth. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Beul.

Während des Concertes: Feuerwerk und bengalische Beleuchtung des Weiher und der Fontaine.

Ungünstiges Wetter: Concert des städtischen Cur-Orchesters im grossen Saale.

Mittwoch den 27. September Abends 7½ Uhr: Fest-Concert im grossen Saale, ausgeführt von dem städtischen Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Näheres durch besondere Annoncen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Klavierstimmer

C. Langer wohnt Grabenstraße 20. 18559

Bezug für zwei nebeneinanderliegende Plätze der 1. Rangloge der 1. Ranggallerie je 1/4 Abonnement. N. Mainzerstr. 20a. 14814

Obst-Versteigerung.

Herrn Nachmittag 5 Uhr werden ca. 20 Bäume Äpfel & Birnen an der Frankfurterstraße gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Sammelort am Nassauer Bierkeller.

F. Müller, Auctionator.

Zeitschriften-Pesezirkel.

Eintritt zu jeder Zeit.

Buchhandlung von H. Ebbecke,

Kirchgasse 10.

299

Gewerbehalleverein zu Wiesbaden.

Geingetragene Genossenschaft.

Freitag den 22. September Abends 8½ Uhr findet im "Gasthaus zum Erbprinz", 1 Stiege hoch, eine Generalversammlung statt.

Tages-Ordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission;

2) Vereinsangelegenheiten.

Zu zahlreichem und plünlichen Erscheinen lädt ein

165

Der Vorstand.

Von Frau Justiz-Räther Clara Schmidt, geb. Schweizer, dahier 200 Mark zum Besten der hiesigen Blindenschule und 200 Mark zum Besten des hiesigen Versorgungshauses für alte Leute empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Wiesbaden, den 20. September 1876.

15115

Weyland, Geisl. Rath.

Local-Kranken-Unterstützungskasse.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere 14tägige Auflage von jetzt an nur monatlich und zwar am letzten Samstag im Monat bei Herrn Benz, Schwalbacherstraße, stattfindet.

Der Vorstand.

Vorzügliches Erlanger Bier

aus der Brauerei von Franz Erich

empfiehlt

A. Schirg,

Königlicher Hof-Lieferant.

15121

Lehrkursus im Schnell-Schönschreiben.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich hier in diesen Tagen wieder eintreffen werde, um einen Lehrkursus im Schnell-Schönschreiben zu ertheilen. Nach meiner neuen Methode, die alles in diesem Fache bisher Geleistete weit übertrifft, kann jeder in einem Cursus von 10 Lektionen eine schöne und moderne deutsch-englische Currentschrift erlernen.

Unterrichtsprospects sind bis zu meiner Ankunft in der Expedition d. Bl. gratis zu haben.

15058 **Hermann Kaplan, Kalligraph.**

Die Eröffnung meiner Klein-schule findet Donnerstag den 5. October in meiner Wohnung Mühlgasse 13, 2 St. hoch, statt. Den verehrlichen Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, theile ich ergebenst mit, daß ich bis zum 1. October Doßheimerstraße 7, 1 St. h., wohne und Anmeldungen schon hier entgegennehme.

Hochachtungsvoll
Maria Werle.

15065

Restauration Hassler, Wörthstraße No. 12.
Heute Abend: Mehlsuppe. 15094

„Anker“, Neugasse.

Heute Abend: Mehlsuppe. 15118



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Ganz frisch vom Fang: Helgoländer Schellfische, Øffel-Dorsch (ähnlich wie Schellfische), sehr schöne Seezungen (Soles), Østender Makrelen (maqueraux) zum Braten, kleine Schollen (ausgezeichnet zum Baden), Merlans (whiting) zum Baden, sehr schöne Rheinhechte, Aale, Karpfen, Schleien &c.

87 F. C. Hench, Hoflieferant.

Pale Ale & Porter

empfiehlt

15120 A. Schirg,
Königlicher Hof-Lieferant.

Nestle's Kindermehl

à Dose 1 Mark 25 Pf.

empfiehlt Chr. Wolff, Lounusstraße. 432

Frische engl. Austern, lebende und gekochte Hummern, Caviar, Gänseleber-Pasteten von Albert Henry in Strassburg, Galantine von Truthahn, Salm und Hase im Gelb, warm und kalt, Déjeuners, Soupers, sowie einzelne Platten in und außer dem Hause empfiehlt

15060 M. Eisele, Wilhelmstraße 24.

Ich dehne mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß von heute an meine Ausstellung der neuesten

Modellhüte

für beginnende Saison eröffnet ist und zeige zugleich an, den

Ausverkauf

der sämtlichen Artikel, welche für die beginnende Saison auf Lager sind, zum Einkaufspreise abzusezen, und das Ausgarnieren der Hüte wegen Aufgabe des Geschäfts gratis zu besorgen.

Chr. Haas,
15063 untere Webergasse 24, 1. Etage.

Preiselbeeren sind frisch angelommen und per Liter 25 Pf., per Maas 50 Pf. auf dem Marktplatz am Eingang der Kirche bei Fröhlich zu haben. 15117

Schwalbacherstraße 37 sind Pfefferkäpfchen zu haben. 15095

Ein Buch, 60 Auflagen erlebt hat, durch welches Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit dienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Wert und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körtern mit neuen Arzneien herumzuprobieren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten 500 Seiten starken Buche: „Dr. Ayer's Naturheilmethode“ ist bereits die 60. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche beprobeden Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, abgedruckten Teste beweisen. Verdiumt es daher Niemand, sich dies vorzligliche, populär-medizinische, 1 Tausende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken 10 Pf. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig 1786 kommen zu lassen, welch' leipziger auf Verlangen vorher eine 100 Seiten starke Auszug daraus gratis und franco zu Prüfung versendet.

Ruhrkohlen I^a Qualität,

sowie busiges und lieferndes Scheitholz, kleingemäßt, billigt 15123 J. Grünwald, Kohlenhändler Nerostraße 14 und 27.

Ruhrer Ofenkohlen

nur beste Qualität und sehr stückreich, sind von heute an vom Schiff zu beziehen von

G. Jaeth, Bahnhofstraße 15088

Der Ausladeplatz ist an der Öffnungsst. in Biebrich.

Pma Portland-Cement

in Tonnen und Säcken, schwarzen Kalk

in Säcken und Stücken, Steingutröhren

in allen Dimensionen empfiehlt die Bau-Materialien-Niederlage von 14777 Ludw. Usinger, Elisabethstraße

1/4 2. Ranggallerie, Bordenbach, ist abzugeben. Kirchgasse 12.

Ein transportabler Herd mittlerer Größe ist billig zu verkaufen. Kirchgasse 12.

Ein großes oder halbes Warterrelage-Abonnement, Kirchgasse 42, 1. Etage.

Adlerstraße 38 ist ein querer Stockhofen billig zu verkaufen.

Eine Decimalwaage, acht Centner auswiegend, ist zu verkaufen. Näh. 15059

Schlüsselwerkzeug ist billig zu verkaufen Saalgasse 4.

Ein noch neuer Regulatisslossen ist Adressat halber verlaufen Mäderstraße 16, 1. Etage.

Eine spanische Wand billig zu verkaufen. Röderstraße 17.

Eine Parthe gedrauchte Fensterladen sind zu verkaufen „Auer“, Reingasse.

Gartenerde unentgänglich zu beziehen obere Rheinstraße.

Dohheimerstraße 7, 1. Stiege 4, ist ein gebrauchter Küchenschrank billig zu verkaufen.

Jahngasse 3, nahe der oberen Rheinstraße, sind zwei französische Weinstellen zu verkaufen.

Harzer Kanarienvögel, gute Sänger, reine Harzvögel verlaufen Helenenstraße 12 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.

Die Notiz im gestrigen "Tagblatt", betitelt: **Erkrankungen durch unreines Eis**, veranlaßt den Unterzeichneten, folgendes Berichtigung etwaiger besorglicher Auffassungen beim Publikum allgemeinen und zur Verhüting seiner zahlreichen Eis- und Wahrnehmungen zu erklären: "Es ist, wie ich glaube annehmen dürfen, dem bei weitem größeren Theil der Einwohnerschaft bekannt, daß die von mir oberhalb der Leichtweihhöhle angelegten Höhlen, mit deren Product ich das Publikum ausschließlich versorge, von frischem, siezendem, reinem Wald-Wasser aus der ersten Quelle der Natur gespeist werden; dieses Wasser wird auch erst beim Eintritt von Frostwetter eingelassen, es stagniert sonach nicht und kann sich also auch bei dem Nichtvorhandensein unreiner Substanzen, einmal die Räume vorher auf's Sorgfältigste gereinigt werden, welche die Gesundheit nachtheilige Stoffe in demselben nicht entwideln, wie dies in dem in der oben citirten Notiz mitgetheilten Falle geschehen ist." Wiesbaden, den 20. September 1876.

H. Wenz,

Eishandlung, Spiegelgasse 4.

* Husten- ic. Leidenden *

empfiehle als das vorzüglichste und angenehmste Haus- & Genussmittel
■ **Trauben-Brust-Honig**
in 3 Flaschenfüllungen zu Fabrikpreisen unter Garantie der Echtheit.
Herrlieferant A. Schirg, Schillerplatz 2.

Bedeutend herabgesetzt

im Parthe Unterleider von

Gesundheits-Kreppin verschiedenen Geweben bei
W. Heuzeroth, große Burgstraße 13.**Die Möbel-Fabrik**
von C. & M. Strauss, Wiesbaden,

Michelsberg 26.

hat fortwährend großes Lager in Möbeln, completen Betten, Spiegeln &c. und übernimmt Bestellungen für einzelne Einrichtungen unter Garantie bei prompter und reeller Bedienung. 15107

Allen Freunden und Bekannten empfiehle ich mich im Aufstellen von Frauen- und Kinderkleidern, sowie Reparaturen am Herrn- und Frauenkleidern werden pünktlich besorgt und bitte um geneigten Aufpruch. 15119

Ph. Donecker Wwe., Michelsberg 30.

Photographie-Rahmen

in großer Auswahl, Gold-, Politur-, Barock- und Antique-Leisten, sowie das Einrahmen von Bildern &c. empfiehlt billigst C. Schellenberg,

Goldgasse 4, Ecke der Grabenstraße.

Polstermöbel-Gestelle,
als: Einfache und gehobte Kanape's, Taujeus, Chaislongs,

Sessel &c. zu Fabrikpreisen stets vorrätig bei L. Freeb., Hellenenstraße 14. 15092

Haarzöpfe werden billigst angefertigt von Heinrich Schug, Nerostraße 13. 15097**Tafelobst** ist zu haben Frankfurter Straße 15. 15111

Ein Pianino (Palisander), so gut wie neu, ist zu verkaufen. Röhres in der Expedition d. Bl. 15105

Cello-Schule von Romberg gesucht. Näheres Expedition. 15100**Bettfedern-Lager.**
Michael Baer, Markt.

Frisch eingetroffen:

Russ. Astrakan-Cavilar, grobkörnig,
geräucherter Rheinlachs.

Aal à 30 bis 100 Pf.,
Kieler Bückinge zum Rohessen per Stück 9 Pfg.,
holl. ditto zum Braten per Stück 9 Pfg.,
ferner die beliebten **Gothaer Milchschinken**,
Cervelatwurst. **Winter- und Sommerwaare**,
15003 bei **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Sauerkrautper Pfund 25 Pfennig bei
14828

August Reichert, Kirchgasse 10.

Kupferne Waschkessel

in jeder Größe empfiehlt

14138 Kupferdormied P. J. Fliegen, Mezgergasse 37.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Bettlen und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 M. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau Kaiser, Kirchhofsgasse 5. 11563

Die Pfandleih-Anstalt

Ede der Neu- und II. Kirchgasse leicht unter strengster Discretion auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei möglichen Zinsen aus. 293

Eine Parthe **Schmuckächen**, schwarz, Garnituren, Ohringe, Brochen &c. werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. 14254

W. Ballmann, Langgasse 39.

Pianino billig zu verkaufen. Zu bezahlen von 12—2 Uhr. Näheres Expedition. 14683

Clavierunterricht erhält

Louise Guntz, Bleichstraße 7,
15020 ausgebildet am Conservatorium zu Stuttgart.

Man wünscht sich mit 1/2 an einem I. Ranglogenplatz zu beziehen. Nöth. Taunusstraße 9, Bel. Etage, Ebene 1. 15083

Sämtliche Werke von Shakespeare, kleines Format, 4 Bände, ganz neu, sowie 2 Bände **Schillerdenkmal** preiswürdig zu verkaufen. Einzelheiten bei der Exped. d. Bl. 15031

ein großer Dosthund zu verkaufen Emserstraße 28. 15041

Ein kleines Clavier für Anfänger ist billig zu verkaufen Hirschgraben 6a, 2 Stiegen hoch rechts. 14901

Flaschenschrank

gesucht. Näheres Expedition. 15100

Eine noch fast neue Einrichtung, sehr wenig gebraucht, ist Abreise halber billig, ganz oder getheilt, abzugeben. Nöth. Exp. 15108

Ein Mädchen empfiehlt sich im Weißzeugnähen in und außer dem Hause; auch sucht eine Frau Monatsstelle. Näheres Mauritiusplatz 6, 2 1/2 Stiegen hoch. 15054

[Dotzem.]

Gu mol dat Spisgrad limmt al'weil und hol's Geld gehult,
gu mol, was ar schmunzelt, gu mol, ar hot och noch die Soj'
am Kirl henge. 15024

O. Plattkopp. 15024

Räthchen — Sonntag 12 Uhr katholische Kirche. 15128

An Kornblume liegt ein Brief unter den Buchstaben N. N. U. U. Nr. 16800. 15026

Nach Berlin! — M. — Glückwunsch erhalten. Schönsten Dank.

Mein Möbel- und Betten-Geschäft

befindet sich nur noch

Adlerstrasse 4.

L. Schwarzenberger,

Adlerstraße 4.

Adlerstraße 4.

15085

Tanz-Unterricht.

Hierdurch beeubre mich ergebenst anzugezeigen, daß meine Unterrichtsstunden mit Anfang kommenden Monats sowohl im Ensemble- als auch im Einzel-Unterricht wieder beginnen.

Validgefällige Anmeldungen nehme in meiner Wohnung entgegen.

14697 Ph. Schmidt, Louisenstraße 37.

Eine große Partheie
weiße Gardinen
in Resten von 2—4 Fenstern
zu
außergewöhnlich billigen
Preisen
zum Verkauf gestellt.

M. Wolf „zur Krone“.

Ger. Aal und Kieler Bücklinge

in frischer Sendung empfiehlt

15093

J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Astrachan-Caviar

empfiehlt

15122

A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant.

Frische Austern

trifftet heute ein bei

August Engel, Hof-Lieferant,

15109

2 Launusstraße 2.

Lampen-Cylinder in allen Größen à 10 Pf. empfiehlt
15080 W. Hoffmann, Goldgasse 20.

Synagogen-Gesangverein

Probe für Herren: Abends 8 Uhr.

Fünf bis sechs Centner Makulaturpapier, Zeitungen, wollen wir im Weg der Submission gegen Baargeld verlaufen. Offerten bitten wir bis zum Montag den 25. September Mittags 12 Uhr in unserem Geschäftsräume, Ellenbogenstraße 2, eintreichen, wo dieselben in diesem Termine im Beisein der erwähnten Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 20. September 1876.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

115 Brück. Roth.

Die am 9. d. Mts. erschienenen Annonce, daß der Schweizer von Beau-Site seine Stühle in

Parkstraße No. 1 und Paulinenstraße No. 6 vom oben erwähnten Tage an stellte hat, ward mit Bewilligung des Herrn Sutter erlassen.

Ich bitte auch ferner um das Vertrauen eines geneigten Publikums, daß ich das Geschäft in genannter Lokalität selbstständig führe.

Die Milch wird Morgens von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 4 bis 7 Uhr frisch gekauft.

Anton Brühlmann

aus Appenzell.

Kieler Bücklinge,

täglich frische Sendung,
bei F. Bellosa, Launusstraße 10.

Unsere Geschäfts-Localitäten

haben sich in Folge des uns seit unserem Bestehen in so reichem Maasse erwiesenen Vertrauens als **zu klein** gezeigt, und sind wir genöthigt, einen Umbau resp. eine **bedeutende Vergrösserung** derselben vorzunehmen.

Um einestheils einen durch den Bau möglicherweise bedingten Umzug zu ersparen, sowie anderntheils bei Eröffnung unserer vergrösserten Localitäten mit einem **total neuen Lager** erscheinen zu können, sind wir zu dem Entschluss gekommen, unser in allen Artikeln der **Manufactur- & Damen-Confections-Branche** auf das Reichste ausgestattetes Lager vollständig zu räumen.

Zur Beschleunigung dieses Vorhabens eröffnen wir an heutigem Tage einen

grossen Ausverkauf

und erlassen unsere sämmtlichen Artikel, als:

Schwarze und gestreifte Seidenstoffe — **Sammete** — **wollene Kleiderstoffe**, letztere in überraschend grosser Auswahl — schwarze Cachemires — Poplines — Alpacas — Batiste de laine etc.;

ferner

mehrere Hundert **neue Herbst- & Winter-Paletots** — Regenmäntel — Tuniques — Morgen-Kleider — Châles — Promenade-Röcke — Stepp-, Moirée- und Filzröcke etc. etc.

zu

Original-Einkaufspreisen.

Wir bitten unsere geehrten Abnehmer in deren eigenem Interesse, von dieser selten gebotenen Gelegenheit grösstmöglichen Gebrauch zu machen und sehen einem zahlreichen Besuche entgegen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Ein 7 Monate altes Kind wird an kinderlose Leute in Pflege gegeben. Adressen unter W. S. 30 bittet man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 15036

Es ist unter allen Formen
Ein Berg, den ich nicht nennen kann,
Vor 50 Jahren schon geboren,
Dem sei ein donnernd Hoch gebracht
Mit dem Wunsch: Daß er noch grad so lang
In's **Kunhenn's** Wirthshaus trinken kann.
Dies sei der Wunsch auf's Alterfest

Vom Wirth seine Stammgäst. 15089

Von der Louisenstraße nach Sonnenberg wurde ein kleiner Schlüssel verloren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Louisenstraße 7. 15099

Verloren am Samstag ein goldenes Armband, blau emailliert, mit Perlen, im Kurzaal oder auf dem Wege von da über den Grünweg nach der Bierstadtstraße. Abzugeben gegen Belohnung Körnerstraße 16. 15125

Ein junger Hund ist zugelaufen. Marktstraße 11. 15047

Eine gefügte Kleidermacherin nimmt noch Kunden außer dem Hause an. Nähertes Röderstraße 23, 3 Stiegen hoch. 15088

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Nähertes Kirchgasse 12 im 4. Stock. 15104

Rl. Burgstraße 5 kann ein Mädchen das Kleidermachen erl. 15116

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Adlerstraße 16. 15040

Monatsstelle zu vergeben Tonnenstraße 41 im 2. Stock. 15055

Eine gute Ausfertigerin sucht noch Herrschaften. Nähertes Grabenstraße 26, 2 Treppen hoch. 15127

Eine gut belehrte Person wird zu Monatsdienst und Gassenlehrten gesucht Friedrichstraße 20. 15129

Eine versetzte Herrschaftsköchin sucht Stelle durch Frau Probator Ebert Wwe., Hochstätte 4. 15112
Ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht im **Badhaus zum schwarzen Bock.** 15114

Gesucht wird auf gleich oder 1. October ein braves, fleißiges Mädchen. Nähertes Röderstraße 2. 15102

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, in allen Zweigen des Hauswesens gründlich erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder als Stille der Hausherr, am liebsten in einer ruhigen Familie. Nähertes Röderallee 3 bei Herrn Meßgermeister Gilb. 15096

Gesucht werden eine Restaurationsköchin, Hotelzimmermädchen, ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sowie Haussmädchen; Stellen wünschen: Eine Herrschaftsköchin, eine Bonne und ein Ledermädchen d. Frau Wintermeyer, Hößengasse 15. 15118

Gesucht werden mehrere Kindermädchen gegen hohen Lohn, sowie Hauss- und Küchenmädchen durch Frau Schug, Grabenstraße 2. 15103

Stellen suchen: 1 Kammerjungfer, welche 11 Jahre bei einer Herrschaft in England thätig war, am liebsten bei Engländern, 1 Herrschaftsköchin, 1 Restaurationsköchin, 1 tüchtige Haushälterin, 1 Bonne, 2 seine Haussmädchen, 3—4 feine, bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, sowie tüchtige Kellner und Diener. **Gesucht werden:** 1 feine, bürgerliche Köchin zu einer sehr feinen Herrschaft nach Frankfurt, 1 Küchenhaushälterin, 2 feine Kindermädchen, sowie 2 Hotel-Zimmermädchen durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 33

Ein reinliches, braves Mädchen, das nicht untersahnen im Kochen ist, wird auf gleich gesucht Moritzstraße 15. 15081

Ein Mädchen, welches lochen kann und sich der Hausharbeit unterzieht, wird zu zwei Damen gesucht. Eintritt auf 1. October oder später. Näh. Exped. 15029

Ein Fräulein aus achtbarer Familie, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als seines Haussmädchen; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Nähertes Oranienstraße 22 im Seitenbau, eine Stiege hoch links. 15082

Ein junges Mädchen von achtbaren Eltern sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in einem kleinen Haushalte oder bei Kindern. Nähertes Expedition. 15088

Ein ordentliches Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht Elisabethenstraße 12 im 2. Stock. 15027

Ein einfachs, reinliches Mädchen wird für Hausharbeit gesucht Kirchgasse 12. 15051

Herrschaften erhalten auf 1. October **Kammerjungfern, Haushälterinnen, Köchinnen, Haussmädchen und Mädchen als solche allein, sowie Kellner und Hausburschen mit guten Zeugnissen durch A. Eichhorn,** kleine Burgstraße 5. 15071

Ein braves Dienstmädchen, welches etwas vom Kochen versteht, wird gesucht Elisabethenstraße 2, Parterre. 15057

Gesucht ein kräftiges Mädchen für Hausharbeiten. Nähertes in der Expedition d. Bl. 15073

Eine in allen häuslichen Arbeiten erfahrene Frau sucht Monatsstelle. Nähertes Adlerstraße 3. 15069

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als feineres Zimmermädchen oder als Mädchen allein. Nähertes Rheinbahnstraße 3, 3 Treppen hoch. 15077

Ein Baupteiner gesucht. Nähertes Expedition. 15087

Ein Glasergehülfe gesucht. Nähertes Helenenstraße 10. 15101

Ein **erfahrener Gärtner** (beim Militär gedient) sucht Stelle; auch übernimmt dieselbe Hausharbeiten. Näh. Exped. 15087

Installateure oder Schlosser gesucht Helenenstraße 12. 15048

Ein verheiratheter Herrschaftsküchler ohne Kinder sucht Stelle, womöglich dessen Frau als Köchin, bei einer Herrschaft. Gute Zeugnisse liegen vor. Das Nähere bei Fr. von Reider, Geisbergstraße 16. 15061

Ein Hausservice gesucht von A. Wild, Marktstraße 23. 15062

Ein junger Mann sucht auf 1. October Stelle als Diener; auch übernimmt dieselbe einen kranken Herrn oder Dame auszufahren. Nähertes Expedition. 15074

8000 fl. Stiegageld sind zu cediren. Näh. Exped. 15124

Bu mieten gesucht

für einen einzelnen Herrn ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer mit **Vorzellaufen** auf 6—8 Monate vom 1. October ab; womöglich mit Frühstück. Offeren mit Preisangabe unter L. C. 78 bei der Expedition d. Bl. 15091

Es wird eine Wohnung von 7 Zimmern zum April 1877 gesucht. Adressen sogleich im „Hotel Adler“ Nr. 14 abzugeben. 15042

Adolphsallee 18, Hinterhaus, sind 2 Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. 15021

Grosse Burgstraße 13, Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, sowie 2 heizbare Mansarden zu vermieten. Nähertes derselbst Parterre. 15084

Eilenbogengasse 15, 2. Stock, ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 15078

Friedrichstraße 5a ist eine Wohnung zu vermieten. Nähertes Bahnhofstraße 5. 15068

Goldgasse 20 ist ein schönes Zimmer, möbliert, zu verm. 15079

Heleenstraße 1 sind 2 möbl. Zim., zus. od. geh., zu verm. 15045

Mauritiusplatz 2 ist ein möbliertes Zimmer per Monat 14 fl. zu vermieten. 15088

Nerostraße 9, ein einfach möbliertes Zimmer billig zu verm. 15050

Nerostraße 29 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und 2 Cabinetten nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. derselbst 1 Stiege hoch. 15126

Schwalbacherstraße 19 ist ein ll., möbl. Zimmer zu verm. 15043

Ein Zimmer ist billig zu vermieten Feldstraße 21, 1 St. h. 15044

In der schönsten Lage ist eine möblierte Wohnung, Bel-Etag, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Porzellan-Ofen. Doppelfenster, für den Preis von 210 Mark per Monat zu vermieten. Näh. derselbst 1 Stiege hoch. 15084

Ein kleines, möbliertes, heizbares Zimmer ist auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 31, Hinterh., Frontsp. 15030

In einem feinen Hause, schönste Straße, ist die oberste Etage elegant möbliert im Ganzen, sowie einzelne Zimmer mit Pension monat- oder jahrweise zu vermieten. Näh. Exped. 15130

- Zum 1. October ist ein großes, möblirtes Parterre-Zimmer mit alter Kost monatlich für 18 Thlr. zu vermieten. Nöb. Exp. 15039
Schüler finden in einer gebildeten Familie in der Nähe der Gymnasien gute und billige Pension. Nöb. Exp. 15035
 Ein Keller zu vermieten Lounenstrasse 7. 15098
 Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnensstraße 9, Dih. 15028

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

19. Sept. e. m. b.

Geboren: Am 18. Sept., dem Tünchergesellen Josef Thurn e. L. — Am 19. Sept., dem Fayencearbeiter Wilhelm Behringer e. S. N. Emil. — Am 12. Sept., dem Haubtier Peter Sulzbach e. S. — Am 17. Sept., dem Herrschneidergesellen Ludwig Schäfer e. L. — Am 18. Sept., dem Taglöher Emil Maurer e. S. N. Ernst Wilhelm. — Am 19. Sept., dem Architekten Emil Schott e. S. N. Heinrich Philipp. — Am 16. Sept., dem Herrschneidergesellen Theodor Reuter e. L. — Am 11. Sept., der unverheirathete Nähern Catharine Stephan von Rommenheim, Großherz. Hess. Kreises Oppenheim, e. S.

Aufgeboten: Der Kutscher Josef Dowag von Frankenbergs, Kreises Frankenstein in Schlesien, wohnh. dahier, und Marie Louise Charlotte Seibler von Hindenburg, Kreis Teutsch. Provinz Brandenburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 18. Sept., Barbara Caroline, geb. Fritz, Witwe des Taglöhners Philipp Häßrich, alt 57 J. 7 M. 8 L. — Am 18. Sept., der unverheirathete Webergeselle Christian Wehnner von Neuberg in Böhmen, alt 42 J. 9 M. 7 L. — Am 18. Sept., Marie, geb. Gräfin zu Lynar aus dem Hause Lubbenau, Chefrau des Generals der Cavallerie und Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers, des Grafen Friedrich von der Goltz von Berlin, alt 41 J. 11 M. 22 L.

Dessau, 15. Sept. Anhalt-Dessauische Prämien-Anleihe.)
 Geogene Serien: No. 17 54 105 182 160 188 201 215 220 288 299 313.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 19. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Par. Linien).	334,65	335,22	336,60	335,49
Thermometer (Reaumur).	8,6	15,0	10,2	11,26
Dunstspannung (Par. Lin.)	3,97	3,56	3,58	3,70
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,1	50,2	74,1	72,80
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	stille.	lebhaft.	schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Ch."	heiter.	theilw. heit.	voll. heiter.	—
) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.				

Tagess-Kalender.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7½ Uhr.
 Germanische Kunst-Ausstellung (Eingang Abtheile Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Heute Donnerstag den 21. September.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im "Athenischen Hof", Neugasse.
 Synagogengesangverein. Abends 8 Uhr: Probe für Herren.
 Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Kärtturnen; 9 Uhr: Gefang.
 Wiesbadener Tellerverein. Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokal.
 Königliche Schauspiele. 172. Vorstellung. "Die Hugenotten." Große Oper in 5 Akten mit Ballet. Musik von Meyerbeer.

Frankfurt, 19. September 1876.

Gold-Course.		Weltl.-Course.
holl. 10 L.-Stücke.	16 Km. 65 Pf. G.	Amsterdam 169,55 B.
Dukaten	9 " 69—74 Pf.	Bonbon 204 75 b.
20 Fres.-Stücke . .	16 " 21—25 "	Paris 81,15 B.
Sovereigns	20 " 87—92 "	Wien 167,50 B. 67 G.
Imperialds	16 " 70—75 "	Frankfurter Bank-Bilancio 4.
Dollars in Gold	4 " 16—19 "	Reichsbank-Disconto 4.

? Gemeinderatsitzung vom 19. Sept. Dem Antrag des Herrn Schulinspector Dr. Kuhn entsprechend, wird beschlossen, in der Mittelschule der Lehrstätte die dort schon bestehende Gasbeleuchtung in die Schulzimmer zu führen und die Verwaltung des Gaswerks hiermit zu beauftragen. Noch weitere von Herrn Gaab her vorgegebene nötige Reparaturen daselbst, wie Einschneiden verschiedener Fensterscheiben, Belassung von Schlüsseln &c. sollen bald hergestellt werden. — Die Commission zu Prüfung des Culturplanes pro 1877 hat gegen denselben nichts einzubringen gefunden, spricht aber den Wunsch aus, daß die darin aufgeführten Arbeiten auch in Wirklichkeit zur Ausführung kommen. Der Gemeinderath erhebt den Antrag der Commission zu seinem Beschluss. — Namens des Gartendau-Vereins erachtet Herr Geh. Regierungsrath v. Trapp zum Zwecke einer Objektausstellung zum Besten der Kleinkinderschule und der Blindenschule um Überlassung zweier Schularäume in der höheren Bürgerschule. Vorbehältlich der Genehmigung des Herrn Rectors und unter der weiteren Bedingung, daß die Schulzimmer

vor Ende der Ferien wieder in Stand gesetzt werden, hat der Gemeinderath nichts dagegen zu erkennen. — Auf die Eingabe verschiedener Bewohner des Michelsbergs und der kleinen Schwabacherstraße um Abänderung des bestehenden Paragraphen der erst kürzlich erschienenen Polizei-Verordnung, betreffend die Entfernung der Kloaken der Nachbarschaft, hat die Königl. Polizei-Direction rezipiert, daß es nicht wohl angängig sei, eine kaum erlassene und vom Gemeinderath genehmigte Polizei-Verordnung schon wieder abzuändern. Die Polizei-Direction glaubt, daß sie nur noch der Intention des Gemeinderaths gehandelt habe, und stellt es demselben anheim, die Beschwerde demgemäß zu bedenken. Herr Medel glaubt nicht, daß das von der Polizei-Direction hervorgehobene Bedenken, die erlassene Verordnung jetzt schon wieder zu ändern, stichhaltig sei. Die Erfahrung sei der beste Lehrmeister. Ein weiteres Gesuch der Bewohner der Taunusstraße in derselben Angelegenheit soll dennoch der Polizei-Direction vorgelegt werden. — In Beiseß der Anlage einer Waschmeisterei in dieser Stadt hat die hierzu bestellte Commission eine Besichtigung des in Frankfurt aus der Chaussee nach Heddernheim bestehenden Etablissements vorgenommen und gibt ihr Urtheil dahin ab, daß für unsere Verhältnisse ein einföldiges Gebäude ausreichend sei, in welchem eine Wohnung für den Waschmeister, ein Zimmer zum Aufenthalt der Aerzte eingerichtet wird. Weiter sei die Anlage eines Stalles für zwei Pferde, ein solcher für Hornvieh, Schafe und Schweine und ein Raum für von der Polizei eingezogene und für wulvverdächtige Hund e erforderlich, sodann ein Schloß- und Sectionstraum. Der Herr Bezirksgem. ist bereits beauftragt, einen Situationsplan des in Aussicht genommenen Platzes im District "Kohlheck" anzufertigen, und wird beschlossen, nach Auffüllung derselben das Stadtbauamt mit der Anfertigung eines Kostenanschlags zu betrauen. Die Anlagekosten sind in das nächstjährige Budget aufzunehmen. — Die Beschaffung von Kosten für die städtischen Behörden soll abfällig ausgeschrieben werden und hat Herr Baumeyer Linke das Weiterre zu veranlassen. (Hierauf geheimer Sitzung.)

? Polizeigericht vom 20. Sept. In sehr gesittlicher Weise hatte ein früherer Wirth, auch Tüncher von Profession, in seiner von ihm nach Ende April innehabten Wirthschaft sich ehrenhaftige Anmerkungen gegen einen früheren Freund von ihm, einen Telegraphisten, in Gegenwart von Gästen erlaubt. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 90 Mark, für welche im Richtahndungsfall 8 Tage Haft substituiert werden. — In einer hiesigen Wirthschaft wurde ein Schuhwärter von seinem Bruder, der im Frühjahr zur Reserve eingezogen war, beleidigt und durch einen Schlägel verwundet. Es hatten sich an der Misshandlung des Klägers noch zwei weitere Schuster gesellen beteiligt, die ebenfalls mitanglokt sind. Vor Eintritt in die Verhandlung ist der Kläger geneigt, einen Vergleich einzugehen, wozu sich die Befragten bereit erklären; dieselben zahlen an den Kläger 20 Mark und tragen die Kosten. Dieser Vergleich wird für vollstreckbar erklärt. — Am 30. März geriet der Sohn einer Witwe mit der Chefrau eines Saillers wegen Zahlung von Miete resp. Wossigeld in Conflict, bei welcher Gelegenheit die Vermieterin von dem Urschen im Hofe durch Worte beleidigt wurde. Das Gericht verurtheilt den Befragten zu einer Geldstrafe von 25 Mark eventuell zu 8 Tagen Haft und in die Kosten. — Die Chefrau eines Kellners hatte gegen einen Schlossergesellen, mit dem sie auf einer Etage wohnt, wegen häßlicher und wörtlicher Beleidigung geflagt. Am 16. Mai wurde der Kläger von dem Befragten durch Worte beleidigt und erhielt von demselben einen Schlag auf die Backe, daß der Mund blutete, und obgleich Niemand in dem Augenblick zugegen war, so zeigten doch die Abrisste von schwarzen Fingern in dem Gesicht der Klägerin, da außer dem Befragten auch Niemand weiter gegeben wurde, daß dieser es gewesen sein müsse. Trotz seines Leugnens wird er für überführt angegeben und zu einer Geldstrafe von 50 Mark event. zu 7 Tagen Haft verurtheilt. — Ein Architekt hatte am 8. Juli des Vormittags aus seiner Wohnung ein Pianino forttransportieren lassen. Der Hausherr wollte dies nicht zugeben und als ihn der Richter darüber zur Rede stellte, äußerte Jener: "Es kommt mir kein Möbel hinaus, bis bezahlt ist." Der Hausherr war aber erst im laufenden Quartal fällig, was er auch mit den Worten zugab: "Wenn Sie mir auch jetzt nichts schuldig sind, so werden Sie mir doch schuldig." Wegen dieser Reizungen, die der Vermietther im Gegenwart von 20—25 Mauergesellen getan, fühlte sich der Architekt beleidigt und erhob dieserhalb Klage. Im Hauptverhandlungstermin gibt der Befragte die Erklärung, daß er den Kläger nicht habe beleidigen wollen, worauf dieser seinen Strafantrag zurückzieht. — In noch 4 weiteren Klagen wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Beleidigung wurde auf Beweisaufnahme erkannt.

? Ritter's geographisches Lexikon schreibt in der Ausgabe VI von 1874: "Barendt, Dorf in Preußen, Regierungsbezirk Danzig, Kreis Marienburg, 528 Einwohner, 2 Kirchen." Du fragst, lieber Leser, was Du in Barendt sollst. Ja, siehst Du, wir hätten auch nie an Barendt gedacht, wenn nicht der "Neue Kurier" gemeldet hätte, daß Schuldeputation und Gemeinderath der Stadt Wiesbaden einen der 528 Einwohner von Barendt zum Schulinspector gewählt haben. Wir erinnerten gestern, daß die Schuldeputation zwei Candidaten zu dieser Wahl präsentirt habe. Den einen, Herrn Müller, hat der Gemeinderath abgelehnt von der Liste und den andern, Herrn Karphahn, als "Mann seiner Wahl" erworben. Der "Kurier" sagt's, aber er sagt nicht, welcher Einwohner-Klasse des Dorfes Barendt er angehört, der Herr Karphahn. Regierungsrath a. D. wird er wohl, nach dem Range des Dorfes zu schließen, nicht sein. Dass er der Elementarlehrer des Dorfes sei, ist nicht wahrscheinlich, da man meint, Herr Karphahn werde an der hiesigen höheren Bürgerschule auch als Lehrer der Religion fungieren, damit er auf diesen Titel pensionsberechtigt gemacht werden kann. Dorfschulze von Barendt wird Herr Karphahn wohl auch nicht sein, denn als solcher würde er entschieden für Wiesbadener Verhältnisse ein zu geschulter Verwaltungs-

beamter sein. Da Varendt zwei Kirchen hat, so kommen wir gewiß dem Ding aus die Spur. Also, lieber Leser, siehe Dir getroffen vor, Herr Karphahn ist Pfarrer in Varendt. Kannst Du Dir wohl denken, daß der Mann die pastorale Dorfruhe nicht arg vermissen sollte, wenn er vereinst in unserer Stadt das Schülertepter schwingen wird und noch obendrein die liebe Jugend unserer höheren Bürgerschule unterweisen soll? Vielleicht aber, und das beruhigt uns über die hiesigen Schicksale des Herrn Karphahn, vielleicht ist er auch gar nicht ausgezogen, hier irgendwie eine selbstständige Rolle zu spielen; vielleicht lebt er als Organ Derer, die ihn aus weiter, fast an's Russische grenzender Ferne sich holen, ein stilles und geruhiges Leben.

Der diesjährige landwirtschaftliche Fortbildungs-Cursus für Elementarlehrer beginnt am 9. 1. Mts. Zu den Kosten des Ausenthalals dazier werden von Seiten des landwirtschaftlichen Vereins täglich 2 Mark vergütet, wenn der Lehrer nachweist, daß die betreffende Gemeinde ebenfalls einen Zufluss leistet und zwar mindestens von 1 Mark täglich. Im Interesse der Fortbildung der ländlichen, der Schule entlassenen Jugend ist zu wünschen, daß eine recht zahlreiche Bekehrung den Herren Lehrern möglich gemacht werde.

Von Viebrich verlautet, daß die Absicht besteht, die neue katholische Kirche baldst am 3. 1. Mts. feierlich einzweihen. Der Herr Bischof von Limburg gebietet die Einweihung selbst vollziehen zu können.

Das Königl. Staats-Ministerium zu Berlin hat nunmehr das Project zur Kanalisation des Mains von Frankfurt bis zum Rhein (Sachsenhausen-Kostheim) genehmigt. Die Kosten sind auf 5 Millionen Mark veranschlagt und soll hierzu die Stadt Frankfurt den Betrag von 1,200,000 Mark beitragen.

* Die Laute des abscheulichen Cri-Cri sind noch immer nicht verstummt, ein Beweis, daß wir hier doch ein ziemliches Contingent großer und kleiner Gassenjungen haben müssen.

* Die Hörungsfähigkeit an der Ostküste von Schottland ist in diesem Jahre sehr schlecht ausgefallen. Der Gesammtbetrag betrug nur 342,000 Tausend gegen 540,000 im vorigen Jahre.

(Eine neue Concurrenz für Wiesbaden's Therme.) Die Laienbäder werden in wenigen Monaten um ein neues vermehrt sein, das allem Anschein nach eine bedeutende Zukunft vor sich hat. Es ist nämlich gelungen, die seit Langem bekannte, aber nie genügend vor dem Einströmen des nahen Rheinwassers gesicherte Therme zu Kühmannsdauern im festen Gesteine zu fassen und vom Rheine vollständig zu isolieren. Die von dem Geheimen Hofrat Dr. Fresenius zu Wiesbaden vorgenommene Unterforschung hat das Ergebniß geliefert, daß die Kühmannshäuser Therme ihrem sonstigen Bestandtheilen noch in der Mitte zwischen den Emser und Schlangenbäder Quellen steht, sich aber von diesen, wie von allen altsächsischen-maurischen Quellen durch einen sehr großen Gehalt an doppelholzsaurem Lithion unterscheidet. Während z. B. der Emser Kesselbrunnen auf 1000 Gewichtsteile deren 0,005739, das Kränchen 0,004047 enthält, besitzt die Kühmannshäuser Therme 0,027886, also etwa das fünffache. Der Bau des Bades, in welchem sich die Quelle befindet, ist beendet, so daß die Eröffnung dieses besonders gegen gichtische und rheumatische Leiden große Erfolge versprechende Bades für das kommende Jahr gesichert ist.

(Unsere Handelskalamität.) Von einem schlesischen Großkaufmann wird der "Neuen Börsen-Ztg." folgendes geschrieben: "Wachen wir uns keine Illusionen — nirgends sind schon wirkliche Anzeichen der Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse zu spüren! Wenn die frohen Vorher sagungen freundlicher Propheten in der Kammer und in der Presse etwas bewirken könnten, dann könnte es gut um uns! Aber mit guten Wünschen ist nichts anzutun gegen den Gang der Thatsachen. Unser Handel steht andauernd. Nach außen ist absolut nichts abzuschließen und im Innern bewegen sich die Handelsgeschäfte in engstümlichen Grenzen. Unsere Waarenhäuser schicken ihre Reisenden zwar noch hinaus, aber der hierdurch erzielte Umsatzgewinn bringt in den meisten Fällen die Reiseopfer kaum ein. Viele Firmen, wenn sie die geschäftliche Propaganda nicht überhaupt schon aufgestellt haben, lassen nur noch reisen, um wenigstens nicht den formellen Zusammenhang mit ihrer Kundschafft zu verlieren. Und die Ursachen? Ueber die Ursachen dieser Absatzlosigkeit ist so viel geschrieben, daß es fast kostet nach Newcastle tragen siehe, wollte man dieses Capitel ferner bereichern. Die Interessen einzelner Industriebranchen und die Anhänger einzelner politischen Parteien geben sich den Anschein, den Hauptgrund der Kalamität in der Hollpolitik unserer Regierung gefunden zu haben; andere machen die sociale und Arbeiterbewegung dafür verantwortlich. Kann sein, daß jene etwas dazu beigetragen und sicherlich hat die leichtere viel Unheil gestiftet, dennoch scheinen die meisten Beurtheiter ganz vergessen zu haben, daß im Grunde genommen das Uebel rein geschäftlicher Natur und aus strikt geschäftlichen Geschäftspunkten zu erklären ist. Die Ursache der Absatzlosigkeit ist in der Überfüllung unserer Vorrauthäuser mit ihner hergestellten alten Waarenbeständen zu erblicken, und an dieser Überfüllung ist keine Hollpolitik, sondern Überproduktion Schuld. Jeder von den Fabrikanten möchte seine alte Waare los werden, und dieses allgemeine Angebot gegenüber einer Nachfrage, die angeblich der Nachlagen der anbietenden Partei sich speculativ oft auf ihren Tagesbedarf beschränkt, läßt es in einer ganzen Anzahl heimathafter Industrien zu seinem Abzog und Untergang kommen. Man sagt, daß es viele Leute gäbe, die Geld und Bedarf hätten und nur nicht kaufen wollten, weil sie glauben, es werde noch billiger kommen. Diese auf eine ganz spießbürglerische Beobachtung sich gründende Bemerkung ist durchaus unzutreffend; keine Wissenschaft und kein theoretisirenden Scharfsinn könnte eine bessere Erklärung finden. Wenn viel

Waare am Markt ist, sind, auch bei sinkenden Preisen, die Käufer natürliche zurückhaltend. Wenn wir unsere Kalamität uns durch nichts anderes bereitet haben, als durch eine ehemalige zu starke Produktion, so können wir derselben nur ledig werden durch die Nachfrage, welche wiederum nicht allein durch billigere Preise, sondern vor allen Dingen durch Bedarf bei billigeren Preisen wieder belebt werden muß. Dies kann nach Lage des Verhältnisses der Marktbestände zum augenblicklichen Consum nun einmal nur mit der Zeit geschehen."

Um die Fälschung der Lebensmittel zu verhüten, wird neuerdings wiederholt ein Gesetz angeregt, wonach jede Fälschung bestraft werden soll. Ein solches Gesetz allein kann aber gar nichts nützen. Dasselbe besteht vielmehr schon seit uraltten Zeiten unter dem Titel: Betrug. Wenn jemand Wein, Bier, Milch mit Wasser verdünnt, oder Butter, Brod, Zucker &c. mit fremden Stoffen vermischt, so ist das eben nichts weiter als ganz gemeiner Betrug. Gleichermaßen hört man nur selten von dessen Bestrafung, aus dem einfachen Grunde, weil der Ankläger fehlt. Es ist nicht Jedermann's Sache, zu Hause allemal erst nachzuweisen oder gar chemisch zu untersuchen. Die Meisten haben überhaupt nicht die Mittel dazu. Noch weniger ist es Jedermann's Sache, auf das Gericht zu gehen und den Angeber zu machen, zumal da der Verkehr mit den Behörden manchmal etwas umständlich ist. Darnach lassen sich Millionen den Betrug gebüldig gefallen, trotz aller schönen Gesetze, so daß die Fälscher ungestrafte Freiheit treiben, während der kleinste Spitzbube seine Strafe erhält — Soll den Fälschungen und namentlich auch dem falschen Maß und Gewicht ernstlich gestraft werden, so bedarf es nicht eines Gesetzes, sondern fest angefechter Beamten, welche gleich dem Staatsanwalte jeden Betragssatz zur Anzeige zu bringen haben. Hierzu aber bedarf es wieder einer Verlagssumme, damit die Beamten selbst die Waaren kaufen und prüfen können. Und dies einzurichten, ist nicht Sache der Gesetzgebung, sondern recht eigentlich Sache der Gemeinden. — Jede größere Stadt gebe einem Beamten Auftrag und Mittel, Waaren heimlich, unter der Hand, aufzukaufen und untersuchen zu lassen und bald wird ein panischer Schreck unter die Fälscher kommen. (Dr. R.)

(Wie man es macht, um als Quartiergeber nicht verklagt zu werden.) Bei den diesjährigen Wandern, schreibt die "R. Hess. Vbl.", zeigte der Polizeidienner eines kleinen Dires im Odenwald die Ankunft der Einquartierung wie folgt durch die Schelle an: "Korre gibts zwaa Companie Einquartirung; Naturalverpflegung werd net gelievert, aber doch genumm. Wer Kuche zum Kasse gibt, weid ach net verklagt." Das Resultat dieser originellen Kundgebung war, wie wir hören, für die Soldaten ein sehr erfreuliches gewesen; es soll Alles in Hülle und Fülle vorhanden gewesen sein.

Die falschen Haare, mit denen unsere schöneren Hälfte ihre Häupter zu schmücken pflegen, sollen nach übereinstimmenden Modeberichten in Paris von der tonangebenden Damenwelt aufgegeben worden sein, und einfacheren, aus dem eigenen Haarmuchs hergestellten Frisuren Platz gemacht haben. Diese Wandlung des Geschmacks, die wir mit Freuden degrügen, hat bereits eine starke Rückwirkung auf den diesjährigen großen Pariser Haarmarkt nicht verfehlt, denn die Preise waren auf demselben sehr gesunken bei flauem Geschäft. Unverlaubt blieben an Menschenhaaren in Paris allein von den schönen Bretagner haaren erster Qualität von 45—80 Centimeter Länge 5—6000 Kilo. Ein Berliner Haarspezialist in demselben folgte nach Paris gegangen, um bei den spottwilligen Haarpriisen Anläufe zu machen und dann auf einem öffentlich angewandten Haarmarkt die Haare zu versteigern. — Leicht möglich, daß der Mann unter den jetzigen Verhältnissen in seiner Speculation selbst ein Haar findet.

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit der Revalesciere du Barry von London widerstanden und bemüht sich diese angenahme Heilnahme bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Driisen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverbaulichkeit, Verskopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffliegen, Ohrenkrankheit, Nebelheit und Erdrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagern, Rheumatismus, Gicht, Bleichucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst der Ammenmilch vorzuziehen. — Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificat vom Professor Dr. Burger, Medicinalrath Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Désé, Dr. Ute, Gräfin Castellwatt, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Die Revalesciere ist viermal so nahrhaft als Fleisch und erspart bei Erwachsenen und Kindern somal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalesciere 1/2 Pf. 1 M. 80 Pf., 1 Pf. 3 M. 50 Pf., 2 Pf. 5 M. 70 Pf., 12 Pf. 28 Pf. 50 Pf.

Revalesciere Chocolatée 12 Tassen 1 M. 80 Pf., 24 Tassen 3 M. 50 Pf., 48 Tassen 5 M. 70 Pf. u. s. w.

Revalesciere Biscuites 1 Pf. 3 M. 50 Pf., 2 Pf. 5 M. 70 Pf.
Zu beziehen durch Du Barry & Co. in Berlin W., 28-29 Passage (Kaiser-Gallerie) und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessen-händlern im ganzen Lande.

Depots in Wiesbaden bei A. Schirz, Schillerplatz; A. Brunnenwasser, Webergasse 32; A. Schirmer, Markt 10.

Annoyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: S. Greiß in Wiesbaden. (Hierbei 1 Wallage.)

Beilage zum Wiesbadener Tageblatt.

M 222.

Donnerstag den 21. September

1876.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Kaufmanns H. G. Baer zu Wiesbaden rechtkräftig der Concurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf Samstag den 28. October Vormittags 9 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachteil des ohne Bekanntmachung eines Präclusiv-Beschelds von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 13. September 1876.

Königl. Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. d. Ms. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Bauhof 4 Fäuste confisziertes Buchenholz und ein unbrauchbar gewordenes Gießfass öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 19. September 1876.

J. A.:

Hell, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die Herstellung eines erhöhten Kniestrottoirs nebst Minne im Nerothalle wege, zwischen dem Hause des Gärtners Schäfer und Beau-Site, soll im Submissionsweg vergeben werden. Offerten auf diese Arbeit sind versiegelt mit der Aufschrift: "Offerte betr. Herstellung des Kniestrottoirs im Nerothale", versehen bis zum 25. d. Ms. Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Städtebauamt, Zimmer Nr. 30, einzureichen, woselbst Kostenanschlagsauszug und Bedingungen früh von 9—12 Uhr täglich ausliegen.

Der Städtebaumeister.

Wiesbaden, 19. September 1876.

J. B.: Richter.

N o k t i g e r o .

Heute Donnerstag den 21. September, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art &c., in dem hiesigen Rathausaale. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art &c., in dem Auctionsalte Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Fässern verschiedener Größe, in der Behausung des Herrn Math. Müller in Eltville. (S. Tgbl. 221.)

Vormittags 10 Uhr:

Verde- und Deconomiegeräthe-Versteigerung der Witwe und Erben des Pfleißers Georg David Bief von hier, in dem Hause Bleichstraße 19. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 1 Uhr:

Versteigerung des Hechloher Gemeindeobhutes, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 220.)

Nachmittags 8 Uhr:

Leder- und Wiesenverpachtung des Herrn G. D. Schmidt von hier, in dem hiesigen Rathausaale. (S. Tgbl. 207.)

Monatliche Möbelversteigerung.

Heute Donnerstag den 21. September, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet in meinem Auctionssaal

Friedrichstraße 6

eine monatliche Versteigerung statt. Folgende Gegenstände, als: Sophia's mit und ohne Stühle, Sessel, Stühle, ein Mahagoni-Spiegelschrank, Console, Kommoden, 1 runder Salontisch, vierfüige Tische, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Matratzen und Reile, Plumbeaux und Kissen, Wasch- und Nachtische, Kinderstühle (ein- und zweihändig), Spieltische, 2 Bureau-Schreibtische, 1 Küchenstank, Küchengestelle, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, sogenannte 2 Leipiche, 18' □ Cocosläufer, 1 Ofenstuhl, 1 Kronleuchter, 1 Nähmaschine, Klappsessel, Herren- und Frauenstühle, Weizzeug, Haus- und Küchengeräthe, sowie eine Parthie wollene Arbeitsbünden &c. werden gegen gleichbare Zahlung öffentlich versteigert.

Die Versteigerung findet nur Vormittags statt.

Wiesbaden, den 21. September 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

Versteigerungs-Anzeige.

Heute Donnerstag den 21. September c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathausaale wegen Abreise folgende Gegenstände, als:

2 nussbaumene Bettstellen, Matratzen, 1 Mahagoni-Trumeau, Waschtische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, Nachtische, 2. Ofen, 1 Parthe Vorsterker, 1 ovaler Tisch, eine große Parthe seine Tassen und Vasen, 2 Kinderwagen, Spiegel, 100 Porzellanteller, Badewanne, Stoßkästen, Kleider u. s. w.,

öffentlicht gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

49

Zur Beachtung.

Übernahme von Versteigerungen und Taxationen in und außer dem Hause unter billigster Berechnung. Mein Auctionsaal für jede Versteigerung gratis.

25

F. Müller, Auctionator.

Langgasse Nr. 4.

Langgasse Nr. 4.

Stuttgarter Schuhlager

von

J. Wacker, Schuhfabrikant aus Stuttgart.

Unwiderrücklich nur bis den 25. d. Ms.

Um die Rückfracht zu ersparen, wird um 25 pfct. billiger verkauft wie sonst.

Herrzugstiefele von Prima-Kalbleder 9 M. — Pfpg.

Elegante Lade-, Kid- und Seehundleder,

sowie auch seine Bordeaux-Tiefele

für Damen:

Leistungstiefele	3	"
------------------	---	---

Lederstiefele	6	"
---------------	---	---

Elegante Chagrainstiefele	6	"
---------------------------	---	---

Voll- und Promenadeschuhe	4	"
---------------------------	---	---

Knopfstiefele in sehr großer Auswahl.		
---------------------------------------	--	--

Wichslederne Schuhstiefele für Mädchen und Kinder sehr dauerhaft gearbeitet, zu sehr billigen Preisen.

Knaben-Rohrstiefele 3—5 M.

Der Laden befindet sich

Langgasse 4,

vis-à-vis von Herrn Kaufmann Wolf, Ecke der
Marktstraße und Langgasse.

898

Ich habe mich als Specialarzt für Geburtshülse und Frauenkrankheiten hier niedergelassen.

Wohnung: Friedrichstraße 28, 1 Treppe.

Sprechstunde: 9—11 Uhr Morgens.

Wiesbaden, im August 1876.

12845

Dr. Albert Hempel.

Auszüge übernommt unter Garantie F. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 14432

Belletristischer Journalzirkel.

In unserem Journalzirkel kommen wöchentlich zweimal in der Wohnung der Abonnenten folgende Zeitschriften in Umtausch:

- 1) Aus allen Welttheilen. — 2) Das Ausland. —
- 3) Das neue Blatt. — 4) Blätter für literarische Unterhaltung. — 5) Fliegende Blätter. — 6) Daheim. —
- 7) Europa. — 8) Die Gartenlaube. — 9) Die Gegenwart. — 10) Globus. — 11) Die Grenzboten. —
- 12) Der Haussfreund. — 13) Preußische Jahrbücher. —
- 14) Im neuen Reich. — 15) Kladderadatsch. —
- 16) The illustrated London News. — 17) Magazin für die Literatur des Auslandes. — 18) Allgemeine Modenzeitung. — 19) Bud. — 20) Revue des deux mondes. — 21) Deutsche Romanzeitung. — 22) Deutsche Rundschau. — 23) Der Salon. — 24) Sonntagsblatt. — 25) Ueber Land und Meer. —
- 26) Westermann's Monatshefte. — 27) Illustrirte Zeitung.

Der Eintritt in diesen belletristischen Journalzirkel kann zu jeder Zeit stattfinden und beträgt die Abonnementsgebühr für ein ganzes Jahr 15 Mark, für ein halbes Jahr 9 Mark und für ein Vierteljahr 5 Mark.

Zur Entgegennahme von Abonnements empfiehlt sich die

Buchhandlung von Feller & Gecks
(Ecke der Lang- und Webergasse).

295

Während der Veränderung meines seitherigen Ladenlokals habe einen Theil der vorhandenen

Lederwaaren, Holz- & Bronze-Artikel

dem ~~Ausverkauf~~ ausgesetzt und bietet sich somit Gelegenheit, für jeden Zweck passende Gegenstände zu äusserst billigen Preisen zu kaufen.

Der Verkauf befindet sich im kleinen Laden, rechts von der Hausthüre, und im ersten Stock, woselbst Ausstellung.

Jac. Zingel sen.,

kleine Burgstrasse 2.

14570

Um mein großes Lager bei Schluß der Saison noch einigermaßen zu räumen, verlasse ich

Tapeten

in jedem Genre zu bedeutend herabgesetzten Preisen,

Fenster-Rouleaux & Wachstuche

sehr billig.

14893

Chr. L. Häuser,
33 Schwalbacherstrasse 33 (gegenüber der Wellstrasse).

Leihbibliothek.

In unserer Leihbibliothek sind in letzter Zeit unter vielem Anderem folgende neue Erscheinungen zur Aufnahme gelangt:

Braun-Wiesbaden, Eine türkische Reise. — Bret-Hart, Gabriel Conroy. — Dahn, Ein Kampf um Rom. — Detlef, Ein Document, Benedicta, Die geheimnißvolle Sängerin. — Franjot, Aus Halbasien. — Gustav vom See, Die Philosophie des Unbewußten. — Hadländer, Verbotene Früchte. — Hamerling, Aspasia. — Hillebrand, Zeiten, Völker und Menschen. — Jokai, Die Comödianten des Lebens. — Kapp, Aus und über Amerika. — Koenig, Auf der Bahn des Verbrechens. — Köppen, Fürst Bismarck. — v. Lanzenau und v. d. Oelsnitz, Das heutige Russland. — Möllhausen, Die Kinder des Ströflings. — Payer, Die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition in d. J. 1872-74. — Der neue Pittaval 10. Theil. — Preßler, Rudolf. — Solo Raimund, Verwaist. — Sacher-Masoch, Liebesgeschichten. — Samarow, Held und Kaiser. — Scherr, Grubenwahn. — Siglavy, Tata Morgan, Die Töchter des Fürsten. — Jules Verne, Das Land der Pelze. — Wagenhausen, Schlag 12 Uhr. — v. Winterfeld, Der Fürst von Montenegro. — Wood, Parlwater.

per
1487

1281
N

beste

M
in f
1470

W

(F)

G

Su
1463

3
und
fahr

E
nähe
G
Mä

Nä
E
weld
Röh
S
E
gelu
G
zum
Tou

ein
Fried
G

O
erfa
glei
hat
gefri

G
weld
Röh

Erste Qualität

Rindfleisch 50 Pf., sowie Hammelfleisch 50 Pf. bei
14874 K. Frenz, Ecke der Häßnergasse u. n. Webergasse.

Erste Qualität Rindfleisch

per Pfund 44 Pf. fortwährend zu haben bei
12814 Marx, Mezger, Mezgergasse 29.

Neues Mainzer Sauerkraut

per Pfund 25 Pf., 14728
beste Qualität, empfiehlt Schmidt, Mezgergasse 25.

Das echte

Niederländische Schwarzbrot

in frischer Sendung heute eintreffend bei
14766 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Teppiche & Möbelstoffe

in allen Arten und Breiten
(Filiale von J. C. Beßhorn in Frankfurt a. M.)
bei

Gustav Schupp, Hoffmann's Privathotel,
Taunusstraße 39. 14426

Strickwolle in neuer Sendung und guter
Qualität, ferner sämmtliche
Kurzwaaren empfiehlt August Weygandt,
14659 Langgasse 15 (Hofapotheke).

Zu verkaufen: Eine Kelter, circa 3 Ohm abdrückend,
und 2 Stücke (weingrün) bei Gustav Prinz, Weinessig-
fabrik, Schierstein a. Rh. 14581

Ankauf aller Sorten Glaschen Hausbrunnenstraße 5. 12236

Ein Mädchen, welches auf der Wheeler und Wilson-Maschine
arbeiten kann, wird gesucht Friedrichstraße 22. 14981

Eine perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung im Hause.
Näheres Moritzstraße 12, Parterre. 14900

Ein Haushädchen gesucht.

Näh. Schwabacherstraße 33 im Laden. 14380

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen, am liebsten vom Lande,
welches auch etwas vom Kochen versteht, auf 1. October gesucht.
Näheres Louisestraße 18, Parterre. 14890

Sieingasse 35 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 14493

Ein junges Mädchen vom Lande wird in eine kleine Haushaltung
gesucht. Näheres Expedition. 14516

Eine gut empfohlene Köchin für eine fein bürgerliche Küche wird
zum 1. October verlangt. Näheres bei Herrn Tapezierer Traun,
Taunusstraße 41. 14791

Gesucht

ein junges, braves Mädchen auf gleich oder in einigen Tagen
Friedrichstraße 23. 14792

Ein braves Dienstmädchen gesucht Webergasse 37, 1 St. h. 14913

Eine nicht zu junge, in der bürgerlichen Küche
erfahrene Köchin, welche mit einem Haushädchen
gleichzeitig auch die Hausharbeiten zu besorgen
hat, wird gegen hohen Lohn zum 1. October
gesucht Marktstraße 27. 14943

Gesucht wird für einen kleinen Haushalt ein braves Mädchen,
welches in allen häuslichen Verrichtungen vollkommen erfahren ist.
Näheres in der Expedition d. Bl. 14980

Hellmundstraße 27 b wird ein Mädchen gesucht. 14931

Ein braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird
gesucht. Näheres Expedition. 14922

Ein braves Mädchen wird auf den 1. October gesucht von
W. Victor, Marktstraße 38. 14954

Ein gesuchtes, fleißiges Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht
Louisenstraße 32. 15015

Ein Mädchen für Hausharbeit gesucht Rheinbahnstraße 5, drei
Stiegen hoch. 14783

Ein solides Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann, wird
auf den 1. October gesucht. Näheres im Pariser Hof. 14718

Eine gesunde Schenlamme sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 23. 14881

Eine stille Familie von 2 Personen sucht ein einfaches, reinliches
Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit gründlich
versteht, in einem anständigen Hause länger gedient und darüber
Zeugniß aufzuweisen hat. Näheres Expedition. 14830

Ein Lehrling ges. von Tapezierer Stappert, Mauritiuspl. 3. 13775

Ein stadtundiger, auch im Packen gut bewanderter Mann sucht
Stelle als Hausthnecht. Näh. Wilhelmstraße 42. 15017

Ein Schlosserlehrling wird gesucht durch W. Hoffmann, Her-
mannstraße 5. 14414

60,000 Mr. ganz oder geteilt auf 1. oder gute Nachhypothese
auszuleihen; auch werden Restlaufschillinge angen. N. E. 14896

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in bester
Lage 17–18,000 Mark auf Nachhypothese zu leihen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 18379

Adolphsallee 7

ist in der Bel-Etage eine Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer und
alle Bequemlichkeiten enthaltend, auf 1. October zu vermieten.

Einzusezien Vormittags von 10 bis 11 Uhr. 12486

Dötzheimerstraße 31 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zim-
mern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf gleich oder später
zu vermieten. 12350

Gaulbrunnenstraße 3 ist ein freundliches, möbliertes Parterre-
zimmer auf gleich oder auf den 1. October zu vermieten. 14253

Gaulbrunnenstraße 5, 2 St. 1., ist ein möbliertes Zimmer
mit Kost zu vermieten. 14799

Friedrichstraße 12, Hinterhaus, 1 St. h., ist ein kleines,
möbliertes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, an einen Herrn zu
vermieten. 13798

Friedrichstraße 15, vis-à-vis dem Casino, ist ein sehr großes,
möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 18255

Geisbergstraße 5 (in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens) ist
auf 1. October ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten.
Separater Eingang. 2000

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 14482

Helenenstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 14698

Helenenstraße 15 sind schöne, möblierte Zimmer zu verm. 14826

Louisenstraße 32, Bel-Etage, sind auf 1. October 2 freundlich
möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Besonders
passend für Gymnasiasten und Einjährig-Freiwillige. Näheres
im Spenglertladen daselbst. 14416

Marktstraße 8 ist ein schön möbliertes Zimmer mit Cabinet
auf 1. October zu vermieten. 13796

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist 1 auch 2 elegante möblierte
Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 8891

Müllerstraße 4 ist wegen Hauslauf eine Wohnung von 5 Zim-
mern zum 1. October oder später zu vermieten. Näheres da-
selbst 2 Treppen hoch. 14844

Oranienstraße 23 sind noch einige Hinterhaus-
Wohnungen an stille Leute zu vermieten. 14258

Oranienstraße 25, Hinterhaus, sind zwei Dachlogis auf gleich
oder 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11825

Oranienstraße 27, Borderhaus, sind noch einige abgeschlossene
Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näheres
Oranienstraße 25, Parterre. 11826

Platterstraße 14 ist im Hinterhaus eine Wohnung (Dachlogis)
auf 1. October zu vermieten. 14960

Rheinstrasse 33

ist die möblierte Bel-Etage von 3—6 Zimmern mit Küche oder Pension vom 15. October ab zu vermieten. 14137
Rheinstrasse 33 ein möbl. Parterrezimmer gleich zu verm. 14827
Schwalbacherstrasse 29, 1 St. r., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12829
Taunusstrasse 21 ist ein Logis von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 12776

Taunusstrasse 26 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 7682
Taunusstrasse 53, eine Treppe hoch, Sonnenseite, sind 4 bis 5 Zimmer, gut möbliert, nebst Küche, mit oder ohne Pension zu vermieten. 13178

Walramstrasse 37 ist ein Logis, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, sowie ein Parterre-Zimmer auf 1. October zu verm. 18177
Untere Webergasse 18 ist ein möbl. Zimmer zu verm. 158
Wilhelmstrasse 12 ist die Bel-Etage, aufs Elegante möbliert, nebst Stallung für vier Pferde und Remise zu vermieten. Näheres daselbst in der 3. Etage. 13484

Ein schön möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Moritzstrasse 20, 1 Stiege hoch. 14126

Ein elegant möbliertes Zimmer und eine leere Mansarde zu vermieten Walramstrasse 37. 14946

Ein Dachstübchen mit Bett zu verm. Neugasse 27, 2 St. h. 14959

Die Bel-Etage des Landhauses Mainzerstrasse 5 ist vom 1. October ab zu vermieten. Näh.

Adelheidstrasse 17. 14422

Möbliert zu vermieten zwei Zimmer zusammen im Garten an eine Person Mainzstr. 2. R. im Schweizerhaus. 14188
In meinem Gartenhaus, obere Dozheimerstrasse, ist eine kleine Parterre-Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten. Kraft, Gärtner. 14617

Zwei Zimmer zu verm. Kleine Burgstrasse 1, Blumenladen. 14442
Eine Wohnung zu 50 und eine solche zu 60 Thlr. auf 1. October zu vermieten. Näh. Geisbergstrasse 18, 1 St. h. 2000

Bierstadter Chaussee, 10 Min. hintern Felsenkeller, rechts 2. Neubau bei Klo d. zu vermieten: 3 Stuben, Küche und Zubehör. 14488

Family boarding house

Parkstrasse 1 and Gartenstrasse 4 b. 9157
Eine geräumige Werkstatt auf 1. Januar zu verm. Bleichstr. 35. 13061

Das Erbe der Mutter.*)

Novelle von Pauline Eccardt.

In dem Hause der verwitweten Ministerin von Wallbach war man beschäftigt, die Fremdenzimmer zum Empfang von Gästen herzurichten. Die Ministerin, einer früheren Zeit gehörend, bewohnte für gewöhnlich nur einige Zimmer, während an Feiertagen, wie der heutige es war, alle Räume ihrer schönen Wohnung geöffnet und glänzend erleuchtet wurden.

Frau von Wallbach durchging die Zimmer, mit sorgsamem Auge prüfend, ob alles nach Wunsch und Gewohnheit geordnet undkehrte, von ihrer alten Dienerin Rainer begleitet, in ihr Wohnzimmer zurück.

"Ich danke, liebe Rainer," sagte sie, sich in einen Sessel niederlassend. "Sie haben alles auf das Zweitmäigste eingerichtet, ich bin mit den Arrangements durchaus zufrieden. Nun will ich den Tag in behaglicher Ruhe verträumen, denn gleich einem Traumbilde stellt sich die Erinnerung meinem Geiste dar."

Die Rainer wollte das Zimmer verlassen, ward jedoch von ihrer Herrin zurückgerufen.

"Liebe Rainer, noch eins! Bertram muss noch zum Gärtner hinaus, ich wünsche noch mehr Camelien, dann soll er zu Frau von Langenfeld gehen: ich lasse dringend heute Abend um ihre Gegenwart bitten, ich könne ihre Entschuldigung nicht gelten lassen."

* Nachdruck ist verboten.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

"Frau von Langenfeld werden wir" — wandte schüchtern die Rainer ein —

"Abermals Einwendungen erheben?" fragte streng die Ministerin. "Ich hoffe, der Wunsch der Mutter wird ihre Heimlichkeit bestreiten."

"Haben die gnädige Frau noch sonst Befehle?"

"Nein, liebe Rainer," erwiderte um vieles milder Frau von Wallbach, "den ausgenommen, daß Sie sich schonen und sich erinnern, daß Sie nun seit fünfundzwanzig Jahren mein treuer Beistand sind, daß ich nur noch Ihr wachsames Auge, nicht mehr Ihre helfende Hand beanspruche."

Die Rainer hatte das Zimmer verlassen. Eine tiefe Ruhe umgab die einsame Frau, nach und nach versank die Gegenwart und vor ihrem geistigen Auge erstand die glücklichere Vergangenheit. Sie sah wieder einen hochgeehrten, heiß geliebten Gatten an ihrer Seite, die jetzt ein paar Räume waren wieder von zwei lebhafsten Knaben und einem lieblichen Mädchen bevölkert, und inmitten all der Schätze sie, als glückliche Gattin und Mutter. Der heutige Tag, einst der Tag, der sie dem Gatten vermaßte, ward darum auch alljährlich hoch von ihr gefeiert.

"Großmamachen!" rief eine sanfte, freundliche Stimme die Tendenz wieder wach. "Guten Morgen, meine gute, allerliebste Großmama."

Frau von Wallbach blieb nach der Thürze und sah dort wie in einem Rahmen ein reizend jugendliches Mädchenbild, das die großen treuen, blauen Augen bittend zu ihr sandte.

"Ah, meine kleine Martha! Nun, nur näher, Kind."

Martha setzte lächelnd einen Fuß über die Thürschwelle und fragte niedisch: "Ja, darf ich denn? Die gute, langweilige Rainer hat es verboten. Sie wollte mich nicht zu Dir lassen, ich bin ihr entschlüpft, sie sagt, Du wollest nicht gefördert sein."

"Ja," sagte freundlich Frau von Wallbach, "da Du es nun aber schon gethan hast, so ist nichts mehr daran zu ändern und ich würde ratzen, schnell hereinzukommen und die Thür zu schließen."

Martha eilte freudig näher, holte ein Kuschelkästchen und setzte sich Frau von Wallbach zur Seite. Schmeichelnd nahm sie der Großmutter Hand, und sie streichelnd und küsselfend fragte sie:

"Du bist mir doch nicht böse, Großmama?"

Langsam rollte die Ministerin Martha's blonde Locken um ihre Finger und sah sie liebevoll an.

"Nein, mein Kind, mein Marthchen müßte schon recht was Schlimmes thun, ehe die Großmama böse würde. Und das fürchte ich nicht von Dir."

Ernst erwiderte Martha, den fragenden Blicken der Großmutter frei begegnend: "Wenn es irgend wie zu vermeiden ist, Großmama, ge-wiß nicht."

"Nun, das ist ein schöner Trost," lächelte Frau von Wallbach, "aber, wie kommt es, daß Du schon im Hause herumspazierest, hat Dich der gestrige Ball nicht ermüdet?"

Martha sprang auf und drehte sich lustig einigermal umher.

"Da sieh, Großmama, nemmt Du das mitde sein? Wie könnte auch wohl das Schöne ermüden? Und der Ball war das Schönste, was ich je gesehen und erlebt. Unsere Zimmer strahlten wie im Sonnenglanz, und inmitten dieses Glanzes bewegten sich die schön gepfosten und glücklichen Menschen! Da war kein ernstes oder trübes Auge, längst kein Missston durch Musik oder Rede, überall war Freude und Glück. Selbst Tante Dora Langenfeld lächelte, und Mama war immer von einem Schwarm froher Gäste umgeben, die ihr alle, als Ordnerin des Festes, huldigten. Ach, Großmamachen, wie schön ist das Leben, die Welt!"

Aufmerksam hatte Frau von Wallbach der lebhaften Rede der Enkelin zugehört, seufzte leise auf, und streichelte Martha's Wange. "Recht, mein Kind, glaube an das Glück, dem wahrhaft Glaubigen hilft der Herr."

"Ja," holte Martha gekehnt Atem, "ich will schon daran glauben, wiewohl doch auch manche Sorge diesen Glauben durchkreuzt."

"Du thörichtes Kind," lachte die Ministerin, "da hattest Du wohl gestern Deine Sorge abgelegt, hast Du nicht noch eben Dein Entzücken geschildert?"

"Ja, gestern," erfuhr Martha, "gestern war ich auch vollkommen glücklich — denn das Glück — fühlt sich nur — ich weiß nicht, Großmama, ob Du mich verstehen kannst, ob Du einst Gleicher empfunden — und wenn auch — ob Du Dir diese Gefühle zurückrufen kannst?"

(Fortsetzung folgt.)